

Alten- und Pflegeheim St. Anna

## Fasching, die 5. Jahreszeit auch im Altenheim



**„Es ist schon etwas Besonderes, die 5. Jahreszeit in Tramin zu erleben,“ sagte eine Heimbewohnerin am „Unsinnigen“- Donnerstag, deutete auf eine maschierte Pflegerin und meinte: „wie im Ausnahmezustand.“**

Und das obwohl sich das Altenheim nicht unmittelbar im Dorfczentrum befindet und das ausgelassene Treiben außerhalb der Einrichtung von den Bewohnern kaum verfolgt werden kann. Aber Lust und Freude ins Haus getragen, Musik und Tanz, der Besuch von „Maschgra“ und „Wudelen“ in allen Größen wurden für die BewohnerInnen zum Erlebnis.



Zirkusartisten.

### Zirkusgruppe

Geübte Artisten um Hansjörg Condin unterhielten die alten Leute am 10. Februar mit einer gelungenen Show. Ganz professionell zu lauter Zirkusmusik turnten die Clowns im geräumigen Eingangsbereich, ließen die Teller tanzen, jonglierten mit Rollen und schwingen kunstvoll bunte Bänder. Eine Menschenpyramide zum Abschluss rief Spannung bei den Zuschauern hervor und wurde mit kräftigem Applaus belohnt.



Jung und Alt hatten ihre Freude daran!

### „Unsinniger“- Donnerstag

Am „Unsinnigen“ Nachmittag stieg die eigentliche Faschingsfeier im Heim mit einem tollen Vorspiel: dem Besuch des „Wudelen“-Nachwuchses.

Über 70 junge und jüngste „Schnappvierer“ klapperten übermütig im Innenhof mit den Zähnen zur Begrüßung und später als Dank für Krapfen und Getränke.

Und dann war Fritz da - mit der Ziehharmonika. Mit lustigen Hütchen auf dem und roten Herzchen auf den Wangen genossen Bewohner und Besucher die tolle Stimmung im geschmückten Speisesaal bei Kaffee und Krapfen. Dank der Unterstützung der Freiwilligen der Singgruppe tanzte man eine Polonaise nach der anderen- selbst mit den Rollstuhlfahrerinnen, bis der Einzug der „Wilden Banda“ alles übertönte.

Ein Clown- Ensemble schmetterte Faschingsklänge auf verschiedenen Blasinstrumenten von so kräftigen Trommelschlägen begleitet, dass beinah die Wände zitterten.

Ein herzlicher Beifall als Dank quittierte den Auftritt.



Ein paar der über 70 jungen „Wudelen“ wagten sich in den Eingangsbereich.



Die „Wilden Banda“ ganz stark.

### Faschingsdienstag

Traditionsgemäß schauen am letzten Faschingstag Vormittag immer die großen „Wudelen“ vorbei, nicht nur an ungeraden Jahreszahlen wie heuer, wo sie sich doch für den Hochzeitszug des Egetmanns am Nachmittag

herausputzen mußten. Alle im St. Anna-Heim freuen sich stets auf das fröhliche Klappern der gewaltigen Winteraustreiber.

Gehören diese ja als treue Besucher der Senioren im Altenheim in die närrische Zeit!